Vortragsreihe im Sommersemester 2021

Erziehungs-wissenschaftliche Migrationsforschung in vergleichender Perspektive

17:00 – 18:30 Uhr

Bitte benutzen Sie diesen Link, um an den Vorträgen teilzunehmen:
https://us02web.zoom.us/j/81743004630?pwd=MGxNc05zZlFiaUFnYisxaVJicTFnQT09

Meeting ID: 817 4300 4630
Passcode: 227648

ANMELDUNG ERBETEN:
migrationsforschung.projektgruppe@sbg.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Wassilios Baros
Schwerpunkt Bildungsforschung
Fachbereich Erziehungswissenschaft

PROGRAMM

18. MAI
Prof. Dr. Jens Kaiser-Kratzmann
Universität Eichstätt-Ingolstadt

Mehrsprachigkeit in der Kita

08. JUNI
Prof. Dr. Triantafyllia Liana Konstantinidou
HAW Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaft

Berufliche Bildung als Schlüssel zur Integration: Zielgruppe, Konzepte der Sprachförderung und Forschungserkenntnisse

15. JUNI
Prof. Dr. Bernhard Brehmer
Universität Konstanz

Zwischen Lust und Frust: Der herkunftssprachliche Unterricht aus Sicht von Lehrkräften, Eltern und zweisprachigen Kindern

22. JUNI
Prof. Dr. Aileen Edele
Humboldt-Universität zu Berlin

Mehrsprachigkeit und Bildungserfolg

29. JUNI
Prof. Dr. Mechtild Gomolla
Helmut-Schmidt-Universität-Universität der Bundeswehr Hamburg

Bildungsgerechtigkeit und institutionelle Schließungsprozesse – Spannungen der Neuen Steuerung im Diskurszusammenhang von Schule und Migration

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

MECLES
MENTOR COMMUNITY LEARNING SPACES

PREMISA Projektgruppe Empirische Migrationsforschung Salzburg

Inhalt

Die Vortragsreihe Erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung in vergleichender Perspektive stellt einen Beitrag zum interdisziplinären Austausch über Bildung in der Migrationsgesellschaft dar. In diesem Rahmen sollen ein Dialog zwischen Fachöffentlichkeit, Studierenden und Stadtgesellschaft angeregt und neue Akzente für die interkulturelle Bildungsforschung und die migrationsgesellschaftliche Öffnung von Bildungseinrichtungen vor Ort gesetzt werden.

Während sich in den letzten Jahr(zehnt)en in der pädagogischen Praxis und Forschung eine Vielzahl von Programmen entwickelt hat, innerhalb derer das Vorliegen eines sogenannten Migrationshintergrundes wahlweise als Chance oder als Herausforderung diskutiert wurde und wird, zeichnet sich die Vortragsreihe durch ein innovatives Erkenntnisinteresse aus: Gefragt wird nicht etwa nach dem vermeintlich idealen Umgang mit „Migrationsanderen“ in spezifischen Bildungssettings, sondern danach, unter welchen gesamtgesellschaftlichen Bedingungen Migration sich als soziales Phänomen konstituiert und je subjektiv verarbeitet wird.

Für das Sommersemester 2021 konnten renommierte Fachkolleginnen und -kollegen als Vortragende gewonnen werden. Inhaltlich fokussieren ihre Beiträge unter anderem auf Sprache, Migration und Bildung.

Damit eröffnen die Beiträge einen weiten Horizont und liefern neue Anstöße für die Gewinnung politischen (Reflexions-)Wissens in der Migrationsgesellschaft.

Prof. Dr. Jens Kaiser-Kratzmann: Vor dem Hintergrund einer durch Migrationsprozesse hervorgerufenen hohen sprachlichen Vielfalt und einer stärkenorientierten Betrachtung von Mehrsprachigkeit werden aktuell Konzepte des Einbezugs der familiären Herkunftssprachen im Kindergarten diskutiert. Trotz dieser fachlich-normativen Vorgabe ist die alltägliche Praxis bisher eher einsprachig ausgerichtet. Der Vortrag gibt Einblicke in den pädagogischen Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Praxis der Kindertageseinrichtung sowie Ergebnisse einer Professionalisierungsmaßnahme mehrsprachiger Bildung.

Prof. Dr. Aileen Edele: Mehrsprachigkeit ist für Viele gelebte Realität, insbesondere für Einwanderer und ihre Nachkommen. Welche Bedeutung hat ihre besondere sprachliche Situation für den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen aus eingewanderten Familien? Der Vortrag betrachtet zunächst die Rolle der Unterrichtssprache bzw. der Familiensprache jeweils für sich genommen und nimmt anschließend beide Sprachen gemeinsam in den Blick:

Prof. Dr. Triantafyllia Liana Konstantinidou:
Der bildungspolitische Diskurs über die Rolle der beruflichen Bildung für die Integration von Migrantinnen und Migranten sowie jüngeren Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen spiegelt sich aktuell in entsprechenden Maßnahmen und Initiativen in sämtlichen deutschsprachigen Ländern. Im Vortrag sollen exemplarische Maßnahmen und deren Zielgruppen vorgestellt werden. Darüber hinaus sollen Konzepte der Sprachförderung in der beruflichen Bildung und deren Wirkung diskutiert werden.

Prof Dr. Bernhard Brehmer:
Die Debatten um die Bedeutung und Notwendigkeit einer schulischen Förderung von Herkunftssprachen haben in Deutschland in den letzten rund zwei Jahrzehnten an Intensität zugenommen. Der Vortrag bietet einen empirisch fundierten Beitrag zur oft kontrovers geführten Diskussion um Einstellungen zum herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) und seine Effekte am Beispiel der Herkunftssprachen Russisch und Polnisch. Dabei sollen sowohl die unterschiedlichen Sichtweisen der bilingualen Jugendlichen, die diesen Unterricht besuchen, als auch diejenigen ihrer Eltern und der Lehrkräfte zur Sprache kommen. Nach einem Überblick über die Formen des HSU in der untersuchten Stichprobe wird es im zweiten Teil um die Einstellungen der drei erwähnten Gruppen zum Besuch eines HSU, seinem Nutzen und möglichen Problemen gehen.

Prof. Dr. Mechtild Gomolla:
Inwiefern werden im Rahmen einer ergebnisorientierten und datenbasierten Bildungspolitik und -steuerung (v.a. über Schulautonomie kombiniert mit Leistungstests, Datenfeedback und Bildungsstandards) auch Ansprüche der Inklusion, Gerechtigkeit und Demokratie (neu)konzeptualisiert? Am jüngeren Diskurs um Schule und Migration in Deutschland wird gezeigt, dass die zunehmend transnationale Bildungssteuerung bzgl. sozialer Grenzziehungen nicht neutral ist und zu charakteristischen Verschiebungen im Diskurs um Gleichheit und Gerechtigkeit beiträgt.